

Die Gemeinde als Eisberg

Wahlen | Die FPÖ will nicht nur kritisieren, sondern an gemeinsamen Lösungen arbeiten. Die Liste Schachel setzt sich für Transparenz und einen ausgeglichenen Haushalt ein.

Von Christian Simon

NIEDERHOLLABRUNN | Auch die Liste Schachel Parteilos (LSP) und die FPÖ haben sich nun auf ein Wahlprogramm für die Gemeinderatswahl am 25. Jänner festgelegt.

„Man merkt, dass die Bevölkerung mit der aktuellen Situation unzufrieden ist. Leider findet sich keiner, der nicht nur schlecht redet, sondern auch was dagegen tut. Wir wollen uns dieser Herausforderung stellen“, beschreibt FPÖ-Spitzenkandidat René Kleinhappl den Ansporn der Freiheitlichen. Dabei möchten die Kandidaten konstruktiv in die Zukunft blicken und fordern von den anderen Fraktionen, mit offenen Karten zu spielen. „Wir rechnen mit Gegenwind, hoffen aber, gemeinsam auf einen vernünftigen Weg zu



FPÖ-Spitzenkandidat René Kleinhappl hofft auf eine vernünftige Zusammenarbeit.



Johannes Schachel, Erstgereihter der LSP, will den Informationsfluss stärken. Fotos: privat

kommen“, so Kleinhappl. Die parteilose Liste Schachel (LSP) mit Johannes Schachel als Spitzenkandidat will die neue Legislaturperiode mit einem vergrößerten Team und einer neuen Homepage bestreiten, auf der auch ihr komplettes Wahlprogramm veröffentlicht wurde.

Die vier Themenschwerpunkte der Schachel-Fraktion sind demnach Struktur, Management, Verwaltung und die Unterstützung verschiedener Gruppierungen. Punkto Gemeindeführung ist es der LSP ein Anliegen, den Ausverkauf von

Gemeindegründen zu stoppen und in Zusammenarbeit mit der Landesregierung einen mittelfristig ausgeglichenen Gemeindehaushalt zu erreichen.

Die strukturellen Ziele der LSP sind die Entwicklung eines Raumordnungsprogrammes für die Marktgemeinde, die viel diskutierte Sicherung der Trinkwasserqualität und deren Verfügbarkeit und die Verstärkung des Informationsflusses, beispielsweise über eine Gemeindehomepage. Auch ein Warnsystem über E-Mail oder SMS wird angestrebt, wobei die Bürger über die Was-

NUR NOCH 1 WOCH
DIE GEMEINDEN WÄHLEN

serqualität, Schädlinge oder Ähnliches informiert werden. In der Wahlprogramm-Aussendung heißt es zum Thema Transparenz: „Die Gemeinde stellt sich für uns in manchen Bereichen wie ein Eisberg dar - viele Probleme liegen unter dem Deckmantel des Schweigens und sind auf den ersten Blick nicht gleich sichtbar.“